

Ein Haus für Generationen

Dorferneuerung: Binsförther machen Gemeinschaftshaus fit für die Zukunft

BINSFÖRTH. An der Fertigstellung des neuen Jugendraumes im Dorfgemeinschaftshaus hängt der Termin, wann die Schützen mit der Erweiterung ihrer Schießanlage beginnen können, berichtete Ortsvorsteher Heinz Eberhardt. Deshalb werkeln die Jugendlichen fleißig, fliesen sogar ihr neues Domizil in Eigenleistung. Wenn der Schützenverein den alten, bisherigen Jugendraum überlassen bekommt, kann der Verein mit der Erweiterung seiner Schießstandanlage beginnen.

Das Dorfgemeinschaftshaus ist Dreh- und Angelpunkt der kommunalen Maßnahmen der Dorferneuerung, die in Binsförth bis 2009 läuft. Der Raum, der bisher den Jugendlichen zur Verfügung stand, wird den Schützen zugeschlagen. Die brechen eine Wand heraus, erweitern so ihre derzeitige Schießanlage.

Weil diese Arbeiten bis Ende Oktober dieses Jahres erledigt sein müssen, erklärte der Ortsvorsteher, stünden die Beteiligten unter Zeitdruck. Auch über die Räume, die der FV Binsförth bislang im Dorfgemeinschaftshaus nutzt, könne der Schützenverein künftig verfügen. Der Fußballverein erweitert sein Sportlerheim um eigene Duschen und Umkleieräume.

Mehrere Varianten gab es zur Gestaltung der Außenanlagen um das Dorfgemeinschaftshaus. Der ohnehin we-



Neue Räume für die Jugend: Der im Kellergeschoss liegende Jugendclub ist über eine neue Treppe zur erreichen. Neu sind auch Fenster und Eingangstür sowie ein kleiner, aber feiner Innenhof, hier Ortsvorsteher Heinz Eberhardt.

FOTO: LACHE-ELSEN

nig genutzte Spielplatz am Dorfgemeinschaftshaus wurde entfernt, erklärte der Ortsvorsteher. An dessen Stelle wurden zwei neue Sitzgruppen mit mehreren Bänken geschaffen, Rasen eingesät und Bäume gepflanzt. Der neue, behindertengerechte Eingang ins Dorfgemeinschaftshaus ist

fertiggestellt, ebenso die neugestalteten Außenanlagen. Der Anstrich erfolgt in Eigenleistung. Der Bereich vor und rechts des DGH wird noch gepflastert. Die Idee, Parkbuchten und einen Weg auf der asphaltierten Fläche mit Pflasterungen optisch neu zu gestalten, wurde verworfen.

„Die anderen Ideen sprengten den Kostenrahmen“, erklärte Ortsvorsteher Heinz Eberhardt. An der Rückseite des Dorfgemeinschaftshauses wurden überdies zwei neue Eingänge zum Unterrichtsraum und der Fahrzeughalle der Feuerwehr geschaffen. (ZAL)

Private Anträge kommen schleppend in Gang

Die Möglichkeiten, private Vorhaben umzusetzen, „werden leider nicht so angenommen“, berichtete Architektin Uschi Bankert, Mitarbeiterin des Kasseler Architekturbüros, das die Dorferneuerung in Binsförth betreut. Zumeist sind es Fassadensanierungen,

für die Zuschussanträge gestellt werden. Umgesetzt wurden bisher der Austausch von Fenstern, ein Vordach und die Umgestaltung eines Hofes. Erschwerend sei, dass die Zeit zwischen der Bewilligung von Mitteln aus dem Topf für Dorferneuerung und der Abrech-

nung ziemlich knapp sei, bestätigte sie. Wenn die Leute im Mai Bescheid bekommen und bis August abgerechnet haben müssen, sei Eile angesagt, die Handwerker zu bekommen. Eine Möglichkeit sei, Vorhaben auf zwei Jahre aufzusplitten, sagte sie. „Im vergangenen

Jahr ist relativ wenig gelaufen“, bestätigte auch Eva Claas vom Amt für den ländlichen Raum (ARL) in Fritzlar, Abteilung Dorf- und Regionalentwicklung. Gerade mal zwei Anträge wurden 2003 gestellt, in den Vorjahren waren es mehr. (ZAL)